
Presseinformation Nr. 152

25. Februar 2013

EHRENBURG:
Gewaltverzicht der PKK ist die einzige Lösung

BERLIN. Nach der Ankündigung des Rebellenchefs Öcalan, seine PKK zu einer Waffenruhe aufzurufen, erklärt der Türkei-Experte der FDP-Bundestagsfraktion und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Hans-Werner EHRENBURG:

Der blutige Kampf der kurdischen Terrororganisation PKK hat seit 1984 mehr als 30.000 Menschenleben gefordert und bis heute zu keiner Lösung geführt. Diese Tatsache beweist, dass es nur eine politische und keine militärische Lösung in diesem Konflikt geben kann.

Vor diesem Hintergrund ist die Ankündigung des inhaftierten PKK-Chefs Öcalan, im März seine Rebellengruppe zu einer Waffenruhe aufzurufen, unbedingt zu begrüßen. Auch die konstruktive Haltung des türkischen Ministerpräsidenten Erdogan, den Rückzug der Rebellen in den Nordirak nicht zu behindern, ist ein positives Signal.

Es gilt nun, die Friedensbemühungen beider Seiten rückhaltlos zu unterstützen und von allen Seiten auf einen dauerhaften Gewaltverzicht der PKK hinzuwirken. Der kurdischen Autonomieregierung im Nordirak kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Sie muss eine aktive Rolle spielen, damit die rückkehrenden Kämpfer eine Chance erhalten, wieder dauerhaft in die kurdische Gesellschaft eingebunden zu werden. Hierzu muss Präsident Barzani umgehend seine Bereitschaft erklären.

Verantwortlich:
Beatrix Brodkorb

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de